

Aussichten für Unternehmen im Kreis Groß-Gerau



Ergebnisse der
UNTERNEHMENSBEFRAGUNG
im Kreis Groß-Gerau
2011

DER KREISAUSSCHUSS
Fachbereich Wirtschaftsförderung
Wilhelm-Seipp-Straße 4, 64521 Groß-Gerau
06152 989-250, FAX: 06152 989-448
www.kreis-gross-gerau.de, Wubf@kreisgg.de



Der Kreis
Groß-Gerau
Groß-Gerau, im Juni 2011

DER KREISAUSSCHUSS

Fachbereich Wirtschaftsförderung

64521 Groß-Gerau, Wilhelm-Seipp-Str.4

Tel.: 06152/989 250 Fax: 06152/989 448

E-Mail: wubf@kreisgg.de



2011

***ERGEBNISSE DER
UNTERNEHMENSBEFRAGUNG***

Zielsetzung

Ergebnisse

Schlussfolgerungen und Ausblick

Groß-Gerau, im Juni 2011

Zielsetzung

Vom Fachbereich Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung Groß-Gerau wird alle zwei Jahre eine Unternehmensbefragung durchgeführt. Im Februar 2011 fand die sechste Befragung statt. Ziel der Unternehmensbefragung ist, eine direkte Einschätzung der Betriebe zum Standort gespiegelt zu bekommen und auf dringliche Anliegen, die Unternehmen an die Kreisverwaltung richten, unmittelbar reagieren zu können.

So verfolgt die aktuelle Unternehmensbefragung – ebenso wie die Befragungen im April 2001, Februar 2003, Mai 2005, Juli 2007 und März 2009 – das Ziel, zur Analyse der Wirtschaftssituation im Kreis Groß-Gerau – insbesondere aus der Sicht der ansässigen Unternehmen – beizutragen.

Die Fragen zielten vorrangig auf die Einschätzung der eigenen Entwicklungssituation der Unternehmen sowie die Beurteilung der gegebenen Standortbedingungen. Die Befragung gab die Möglichkeit, Probleme zu benennen und konkrete Wünsche und Anregungen mitzuteilen. Diese sind dem Fachbereich Wirtschaftsförderung sehr wertvoll, da er seine Angebote gezielter an den Wünschen der Unternehmen ausrichten kann. Ein Ziel der Wirtschaftsförderung ist Bestandssicherung und die gelingt desto besser, je besser man die Anliegen der Betriebe kennt. Der Fachbereich erhält daher auch praxisorientierte Indikatoren zur Überprüfung seines Dienstleistungsangebots.

Ergebnisse von sechs Unternehmensbefragungen ermöglichen einen Vergleich über eine Zeitspanne von zehn Jahren.

Rückmeldungen

Der Fragebogen wurde an 5.041 Betriebe des Kreises Groß-Gerau verschickt. 598 Sendungen erreichten wegen vermutlichem Umzug oder zwischenzeitlichem Erlöschen der Firma nicht das Zielunternehmen. Von den verbleibenden 4.443 Betrieben haben sich 396 an der Befragung beteiligt, das entspricht einer Quote von 8,9%.

Herzlichen Dank an die Unternehmen für Ihre Mitwirkung! Sie haben damit die Arbeit der Wirtschaftsförderung des Kreises Groß-Gerau unterstützt.

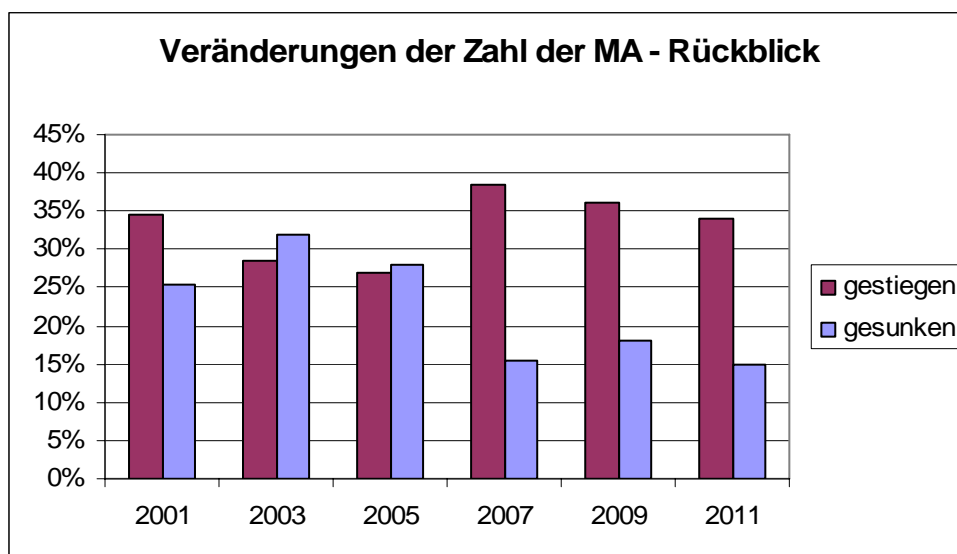
Ergebnisse auf einen Blick und Vergleich der Aussagen aus den Umfragen 2001 bis 2011

Im Folgenden werden Aussagen aus 2011 mit denen der vorangegangenen Befragungen seit 2001 verglichen, um möglichst zeitnah Abweichungen festzuhalten mit der Intention, auch die sich hier abzeichnenden Veränderungen als Indikatoren zu werten und in die Handlungsansätze des Fachbereichs Wirtschaftsförderung einfließen zu lassen.

Teil A – Aussagen zum Unternehmen

Betriebliche Veränderungen	2001	2003	2005	2007	2009	2011
keine geplant	261 (60%)	334 (70%)	282 (69%)	201 (64%)	273 (67%)	266 (68%)
geplant	177 (40%)	142 (30%)	124 (31%)	112 (36%)	134 (33%)	125 (32%)

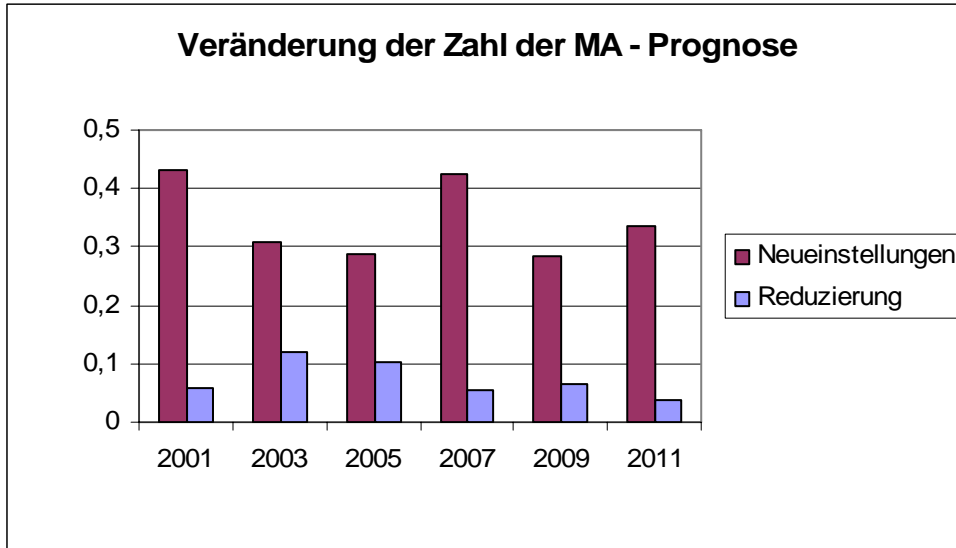
Anzahl der Mitarbeiter	2001	2003	2005	2007	2009	2011
gesunken	110 (25,4%)	150 (32%)	116 (28,1%)	49 (15,4%)	71 (17,8%)	58 (15%)
gestiegen	150 (34,6%)	132 (28,4%)	111 (26,9%)	122 (38,4%)	143 (35,9%)	131 (34%)
unverändert	173 (40%)	187 (39,6%)	186 (45%)	147 (46,2%)	184 (46,2%)	202 (51%)



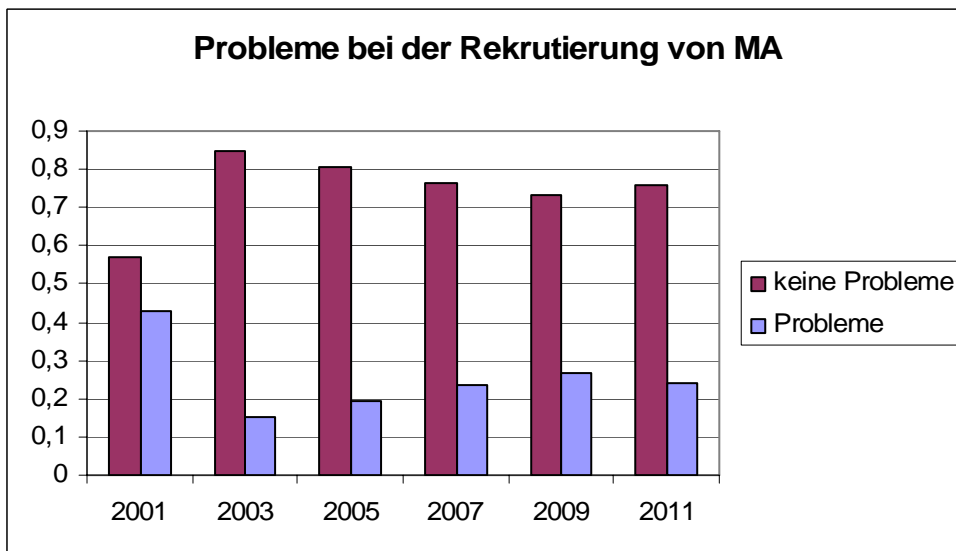
Betriebe die ausbilden	2001	2003	2005	2007	2009	2011
	130 (30%)	121 (25,5%)	115 (30,9%)	95 (30,4%)	115 (28,9%)	104 (26,6%)

Betriebe mit Aushilfen	2001	2003	2005	2007	2009	2011
	151 (34,9%)	152 (32,0%)	135 (34,4%)	116 (37,1%)	133 (33,4%)	152 (38,9%)

geplante Veränderungen MA	2001	2003	2005	2007	2009	2011
Neueinstellungen	185 (43%)	145 (31%)	114 (29%)	134 (43%)	110 (28%)	132 (33%)
Reduzierung	25 (6%)	57 (12%)	41 (10%)	17 (5%)	25 (6%)	15 (4%)

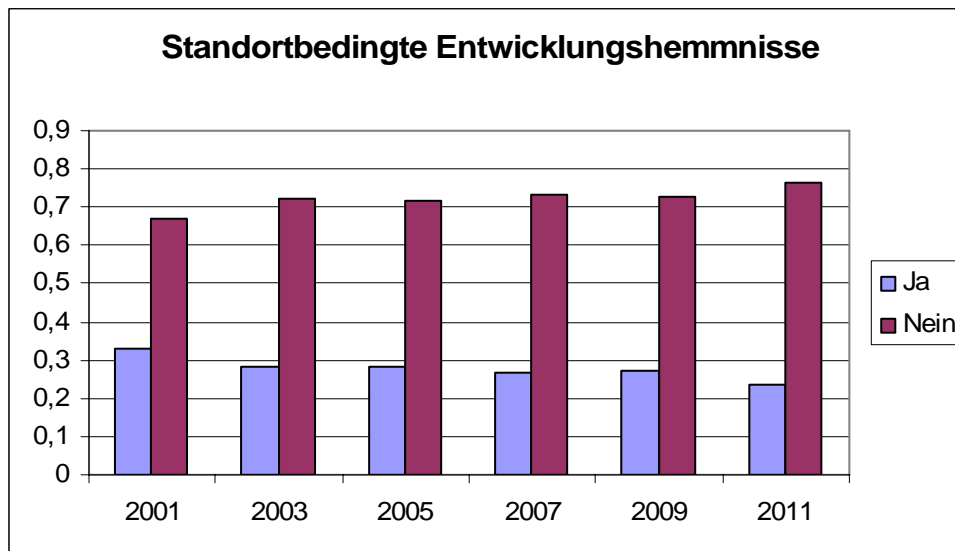


Probleme bei MA-Rekrutierung	2001	2003	2005	2007	2009	2011
keine Probleme	240 (57%)	357 (85%)	324 (81%)	234 (76%)	297 (73,%)	285 (76%)
Probleme	181 (43%)	104 (15%)	77 (19%)	73 (24%)	108 (27%)	91 (24%)



Teil B – Standortfaktoren

Entwicklungshemmnisse	2001	2003	2005	2007	2009	2011
Ja	142 (33%)	132 (28%)	116 (28,4%)	85 (26,6%)	111 (27,2%)	91 (23,4%)
Nein	285 (67%)	340 (72%)	292 (71,6%)	235 (73,4%)	297 (72,8%)	298 (76,6%)



In dieser Zeitreihe ist eine kontinuierliche Verbesserung der Standortbedingungen ablesbar. Standortbedingte Entwicklungshemmnisse sahen 2001 33%, jetzt nur noch 23%.

Teil C – Dienstleistungsangebote für Unternehmen

Beratungs- und Informationsdienstleistungen werden von den Betrieben nahezu unverändert nachgefragt. Auf eine vergleichende Übersicht wird hier verzichtet.

Schlussfolgerungen und Ausblick

Mit großem Interesse hat der Fachbereich Wirtschaftsförderung den Ergebnissen dieser Unternehmensbefragung entgegen gesehen. Mit der Krise 2009/2010, die wirtschaftliche Auswirkungen hatte, wären andere Rückmeldungen zu erwarten gewesen. Erfreulich ist, dass bereits im Frühjahr 2011 wieder die vorhandene Wirtschaftsstärke aus den Antworten der Unternehmen dokumentiert werden kann.

Die Standortqualität des Kreises Groß-Gerau erfüllt die wesentlichen Bedarfe der Betriebe, um am Standort ihren Tätigkeiten nachzugehen. Dies wird von 8 von 10 Unternehmen zurück gemeldet. Dennoch gilt es hier eine sorgfältige Analyse zu betreiben, um die Standortqualität weiter zu optimieren und die Dienstleistung der Kreisverwaltung mit seiner Wirtschaftsförderung anzupassen und aktiv zu werden.

Die zu verbessernden Bereiche, die sich aus den Antworten der Unternehmen abbilden, sind insbesondere:

- **Begrenzte Möglichkeit der Erweiterung – Optimierung am Standort**

Der Kreis Groß-Gerau bietet an verschiedenen Stellen Flächenpotenzial. Hier gilt es Möglichkeiten einer besseren und direkteren Ansprache der Zielgruppe zu nutzen. Das persönliche Gespräch mit den Unternehmerinnen und Unternehmern ist hier unabdingbar, um bedarfsgerechte Angebote auszuloten.

- **Genehmigungskonferenz/Lotse – Unterstützung in der Behörde**

Hinsichtlich behördlicher Auflagen bietet der Fachbereich Wirtschaftsförderung Genehmigungskonferenzen an, organisiert sog. Runde Tische mit allen beteiligten Behörden und Ämtern und stellt im Sinne eines Lotsen die notwendigen Kontakte her. Die Möglichkeiten begrenzen sich hier auf Themen, die der kommunalen Einflussnahme unterliegen.

- **Geschäftskontakte – Zugänge erleichtern**

Mehrere Betriebe sehen einen Bedarf, Geschäftskontakte zu anderen Unternehmen aufzubauen. Die Kreisverwaltung ergreift hier Möglichkeiten einer aktiven Wirtschaftsförderung und fördert in einem ersten Schritt Plattformen für Informationen, zum Austausch unter den Betrieben und den Aufbau erster Geschäftskontakte.

Für Zulieferer aus der Automobilbranche bietet das Automotive Cluster Rhein-Main-Neckar eine Vielzahl von Kontaktmöglichkeiten. Mit speziellen Kooperationsbörsen sollen gemeinsame Projekte angestoßen und ermöglicht werden. Die Angebote des Automotive Cluster Rhein-Main-Neckar sind für weitere Automobilzulieferer offen. Nähere Informationen finden sich unter www.automotive-cluster.org.

Für Unternehmen aus der Logistikbranche fand im März 2009 eine Fachkonferenz statt, die die Bedeutung dieser Branche für den Kreis Groß-Gerau unterstrich. Es zeigte sich, dass die Logistikunternehmen weiter am Dialog interessiert sind. Der Fachbereich Wirtschaftsförderung hat dies aufgegriffen und startete im Herbst 2009 den Branchendialog Logistik.

Für Existenzgründer und Jungunternehmer werden u.a. jeden ersten Montag im Monat spezielle Treffen angeboten. Nähere Informationen sind unter www.kreisgg.de/wirtschaft/existenzgruendung abrufbar.

Der Fachbereich Wirtschaftsförderung unterstützt ein Netzwerk zwischen Handwerksunternehmen, Architekten und Sozialhilfeeinrichtungen unter dem Namen „Qualitätskette Barrierefrei“. Aufgrund der sich verändernden Altersstruktur und der daraus resultierenden Bedarfe an das Wohnumfeld werden Marktchancen für Handwerker, Architekten, Planer etc. gesehen. Die Mitarbeit in diesem Netzwerk ist für weitere Betriebe offen. Nähere Informationen sind zu finden unter www.qualitaetskette-gg.de.

Speziell für migrantengeführte Unternehmen unterstützt der Kreis Netzwerke und bietet Maßnahmen an. Nähere Informationen bietet der Ausländerbeauftragte des Kreises Groß-Gerau (s.cakir@kreisgg.de).

Die erfolgte Resonanz auf die Unternehmensbefragung hat gezeigt, dass auch seitens der Unternehmen ein Interesse an einem Dialog mit wirtschaftsfördernden Einrichtungen besteht. Der mehrheitliche Wunsch der teilnehmenden Betriebe, über die Angebote des Fachbereichs Wirtschaftsförderung informiert zu werden, signalisiert das Interesse an einer Vielzahl von Themen, die in der Befragung angesprochen wurden. Die nächste Unternehmensbefragung ist für das Jahr 2013 geplant.

Der Fachbereich Wirtschaftsförderung versteht sich als Dienstleister für die ansässigen Unternehmen. Bei Anliegen freut sich das Team der Wirtschaftsförderung jederzeit gerne über Ihre Kontaktaufnahme unter

Telefon: 06152/989-251
Email: wubf@kreisgg.de
Internet: www.kreisgg.de

Ergebnisdarstellung 2011 im einzelnen

Im Folgenden werden die einzelnen Fragen und die jeweiligen Antworten der Unternehmen aufgeführt.

Die Ergebnisdarstellung erfolgt in der Reihenfolge der Fragestellung.

Gegebenenfalls notwendige Erläuterungen zur Vorgehensweise der Auswertung werden im Vorfeld der Ergebnisdarstellung jeder Frage gegeben (*kursiv*).

Die Anzahl der abgegebenen Antworten aus der Gesamtmenge der Fragebögen (396) ist unter der jeweiligen Frage vermerkt oder wird gesondert im Auswertungsergebnis genannt.

Kommentare sind durch Einrückungen gekennzeichnet.

A – ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

1 Welcher Branche ist das Unternehmen am ehesten zugehörig?

(394 Antworten)

Die Frage nach der Branchenzugehörigkeit erfolgte in Anlehnung an die Klassifikation der Wirtschaftszweige.

Tabelle: Branchenzugehörigkeit

	Anzahl der Betriebe	in % von N = 394
Land- und Forstwirtschaft	4	1,0
Energie/Wasserversorgung	6	1,5
Verarbeitendes Gewerbe	40	10,2
Baugewerbe	46	11,7
Großhandel	30	7,6
Einzelhandel	38	9,6
Gastgewerbe	12	3,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	31	7,9
Kredit- und Versicherungsgewerbe	11	2,8
Grundstückswesen/Vermietung	13	3,3
Dienstleistungen für Unternehmen	50	12,7
Dienstleistungen, sonstige	44	11,2
freie Berufe	40	10,2
zwei oder mehr Branchen	29	7,4

Werden die Mehrfachnennungen der 29 Betriebe „zwei oder mehr Branchen“ auf die genannten Branchen aufgegliedert und mit der Branchenstruktur, die die amtliche Statistik ausweist verglichen, so ergibt sich eine Branchenrepräsentanz der Befragung gemäß der nachfolgenden Tabelle. Dabei ist einzuschränken, dass die statistisch präzise Vergleichbarkeit durch Abweichungen in der Erhebungsmethodik und den Zufallsfaktor im Befragungsergebnis eingeschränkt ist, jedoch eine tendenzielle Aussage ablesbar ist.

Tabelle: Vergleich der Branchenzusammensetzung Befragung / Statistik

	Branchenstruktur lt. amtlicher Statistik im Kreis Groß-Gerau* in %	Branchenstruktur im Befragungsergebnis (N= 432) in %
Land- und Forstwirtschaft	1,8	0,9
Energie/Wasserversorgung	0,4	1,4
Verarbeitendes Gewerbe	8,0	10,2
Baugewerbe	8,3	12,0
Handel (GH + EH)	20,9	18,9
Gastgewerbe	8,3	3,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,3	7,6
Kredit- und Versicherungsgewerbe	0,6	3,0
Grundstückswesen/Vermietung und Dienstleistungen für Unternehmen	30,1	19,2
Dienstleistungen, sonstige und Übrige	14,0	23,4
insgesamt	100	100

*bezogen auf Umsatzsteuerpflichtige. 2008 gab es im Kreis Groß-Gerau 8.723 Umsatzsteuerpflichtige (Unternehmen/Betriebsstätten, deren Lieferungen und Leistungen mehr als 17.500 Euro betragen).
Quelle: Statistisches Landesamt Wiesbaden

- An der Umfrage haben relativ viele Betriebe aus dem Bausektor und aus dem Kredit- und Versicherungsgewerbe, jedoch relativ wenige aus dem Gastgewerbe teilgenommen.
- Dienstleistungen: Höhere Diskrepanz aufgrund anderer Selbstzuordnung durch die Unternehmen. Werden die beiden Dienstleistungsbereiche addiert, ergibt sich bei der Branchenstruktur der amtlichen Statistik und dem Befragungsergebnis etwa das gleiche Ergebnis.

2 Das Unternehmen ist...

(390 Antworten)

	Anzahl der Betriebe	in % von N = 390
ein Unternehmen mit einem Betrieb am Standort Kreis Groß-Gerau	301	77,2
ein Unternehmen mit Zweigbetrieben/Tochterunternehmen		
- in Deutschland	47	12,1
- im Ausland	5	1,3
selbst ein Zweigbetrieb/Tochterunternehmen eines Unternehmens		
- in Deutschland	16	4,1
- im Ausland	17	4,4

- Dominierend sind die „Unternehmen mit einem Betrieb“, was – wie an anderen Aussagen ebenfalls sichtbar wird – auf die Bedeutung klein- und mittelständischer Strukturen im Kreis Groß-Gerau verweist.
- 89 Betriebe, das sind 22,8%, haben Zweigbetriebe bzw. Tochterunternehmen im In- oder Ausland oder sind selbst ein Zweigbetrieb bzw. Tochterunternehmen. Vier Betriebe haben Tochterunternehmen sowohl in Deutschland als auch im Ausland.

3 Welche betrieblichen Funktionen werden am Standort ausgeführt?

(390 Antworten)

Tabelle: Betriebliche Funktionen

	Anteil der Betriebe, die die jeweilige Funktion ausführen, in Unternehmen...			
	..mit einem Betrieb (N=300)	...mit Zweigbetrieben (N=54)	...selbst Zweigbetrieb (N=33)	insgesamt (N=390)
	in %	in %	in %	in %
Produktentwicklung	14	17	15	15
Produktion bzw. Dienstleistung	76	75	74	76
Vertrieb/Kundenservice	53	56	56	54

- In der Ausübung der genannten betrieblichen Funktionen sind kaum Unterschiede zwischen den eigenständigen Einzelbetrieben, den Betrieben mit Zweigbetrieben/Tochterunternehmen und den Betrieben, die selbst Zweig/Tochterunternehmen sind, festzustellen.
- Besonders in der Produktentwicklung als betrieblicher Funktionen am Standort halten die Unternehmen mit Zweigbetrieben einen Vorsprung zum Durchschnitt aller befragten Unternehmen.

4 Sind in nächster Zeit (ca. drei Jahre) betriebliche Veränderungen geplant?

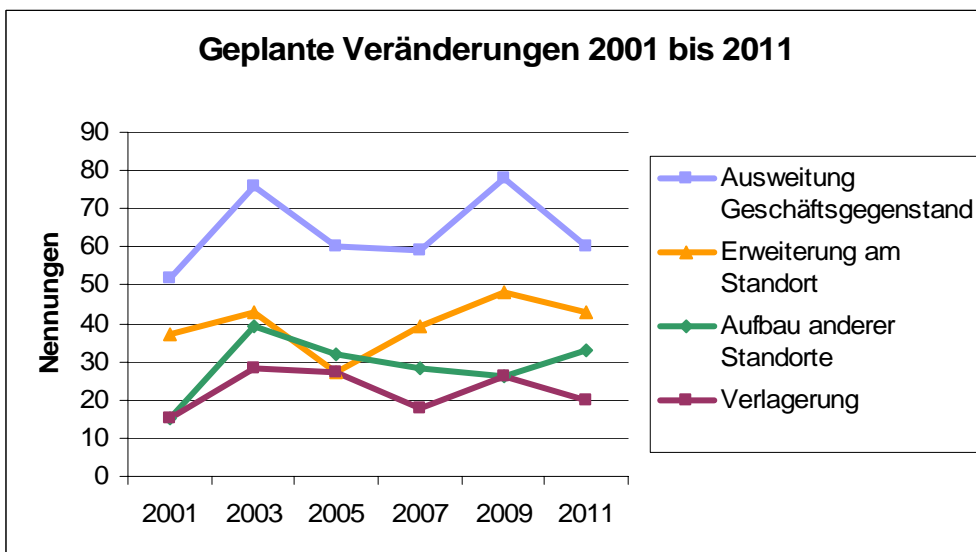
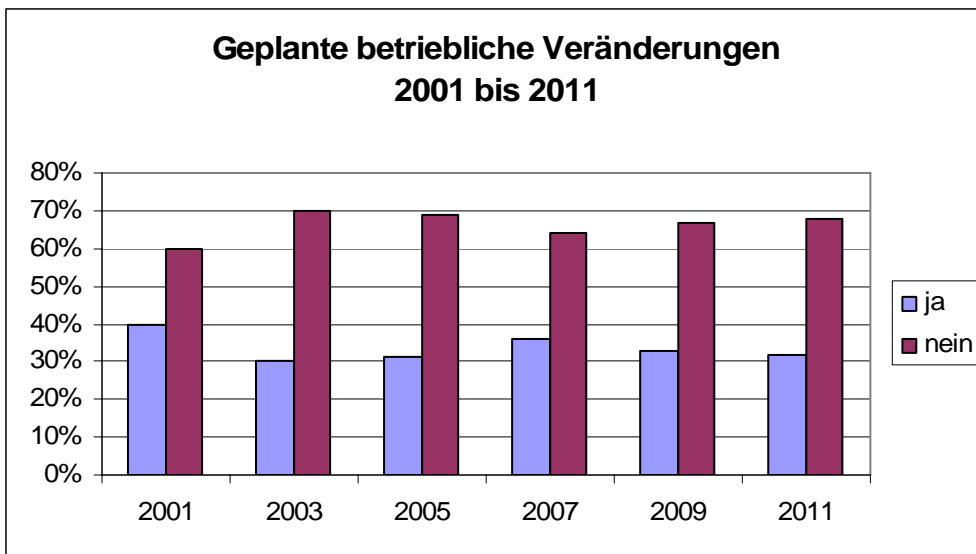
(391 Antworten)

Tabelle: Betriebliche Veränderungen

	Anzahl der Betriebe
nein, keine Veränderung	266
ja	125
→ Ausweitung des Geschäftsgegenstandes	60
→ Erweiterung (baulich/flächenmäßig) am Standort	43
→ Aufbau anderer Standorte	33
→ Verlagerung	20
Angabe von zwei Veränderungen	25
Angabe von drei Veränderungen	6

- 266, das sind 68%, planen in den nächsten drei Jahren keine Veränderungen. Dieses Ergebnis erfreut, da es als ein Indiz dafür gewertet werden kann, dass die eigene Position im Wettbewerb als gesichert angesehen wird.
- 125, das sind 32%, sehen betriebliche Veränderungen vor, 31 Betriebe davon beabsichtigen mehr als eine betriebliche Veränderung durchzuführen. Vorwiegend durch Ausweitung des Geschäftsgegenstandes und Substanzerweiterung sehen die Unternehmen Veränderungen als Chance im Wettbewerb.

Im Vergleich: Geplante betriebliche Veränderungen 2001 bis 2011



5a Wie viele Mitarbeiter/innen beschäftigt das Unternehmen gegenwärtig?*(391 Antworten)***5b Hat sich die Anzahl der Mitarbeiter/innen in den letzten drei Jahren verändert?***(391 Antworten)***Tabelle: Anzahl von Mitarbeiter/innen und Veränderung**

Anzahl MA	Nennungen	Veränderungen Anzahl MA			
		unverändert	gesunken	gestiegen	
0 bis 1	69	60	6	3	
2 bis 5	129	62	19	48	
6 bis 10	68	31	8	29	
11 bis 15	32	17	3	12	
16 bis 20	18	5	5	8	
21 bis 30	16	5	1	10	
31 bis 50	23	10	6	7	
51 bis 100	13	6	1	6	
101 bis 200	17	4	7	6	
201 bis 300	1	0	0	1	
über 300	5	2	2	1	
		gesamt	202	58	131

- Die am stärksten vertretene Betriebsgröße bei den befragten Unternehmen liegt bei 2 bis 5 Mitarbeiter/innen (33%).
- Weit mehr als die Hälfte der Betriebe (68%) beschäftigen bis zu 10 Mitarbeiter/innen. Hier spiegelt sich die typische Betriebsgrößenstruktur der nach der Anzahl der Betriebe im Kreis Groß-Gerau stark vertretenen Branchen wider.

Noch zu: 5a Wie viele Auszubildende beschäftigt das Unternehmen derzeit?

(391 Antworten)

Tabelle: Anzahl von Auszubildenden nach Betriebsgrößen

Betriebsgröße (Anzahl MA)	Anzahl der Betriebe			Anzahl der Auszubildenden	
	gesamt	dar. Betriebe, die ausbilden	in % (Sp.2 von Sp.1)	gesamt	im Durchschnitt je Betrieb
	1	2	3	4	5
0 bis 5	198	18	9,1	20	1,4
6 bis 10	68	26	38,2	37	1,4
11 bis 15	32	13	40,6	33	2,5
16 bis 20	18	11	61,1	29	2,6
21 bis 30	16	4	25,0	4	1,0
31 bis 50	23	12	52,2	46	3,8
51 bis 100	13	4	30,8	28	7,0
101 bis 200	17	10	58,8	103	10,3
201 bis 300	1	1	100,0	3	3,0
über 300	5	5	100,0	156	31,2
gesamt	391	104	26,6	459	4,4

- 26,6% der Betriebe, die diese Frage beantwortet haben, bilden Lehrlinge aus.

Noch zu 5a: Wie viele kurzzeitige Aushilfskräfte beschäftigt das Unternehmen derzeit?

(391 Antworten)

Betriebsgröße (Anzahl MA)	Anzahl der Betriebe			Anzahl der Aushilfen	
	gesamt	dar. Betriebe, die Aushilfen beschäftigen	in % (Sp.2 von Sp.1)	gesamt	im Durchschnitt je Betrieb
	1	2	3	4	5
0 bis 5	198	54	27,3	95	1,8
6 bis 10	68	37	54,4	97	2,6
11 bis 15	32	15	46,9	77	5,1
16 bis 20	18	8	44,4	23	2,9
21 bis 30	16	7	43,8	49	7,0
31 bis 50	23	10	43,5	51	5,1
51 bis 100	13	5	38,5	51	10,2
101 bis 200	17	13	76,5	278	21,4
201 bis 300	1	0	-	0	-
über 300	5	3	60,0	271	90,3
gesamt	391	152	38,9	992	6,5

5c Ist in den nächsten zwei Jahren eine Veränderung der Anzahl der Mitarbeiter/innen geplant?
(395 Antworten)

Tabelle: Veränderung Anzahl von Mitarbeiter/innen

nein, keine Veränderung: 248 Betriebe (62,8%)	ja: 147 Betriebe (37,2%)	
	davon:	Nennungen:*
	unbefristete Neueinstellungen	80
	befristete Neueinstellungen	48
	Neueinstellungen Azubi	38
	Reduzierung	15

* darin enthalten sind Doppel- und Dreifachnennungen

- Von den 395 Betrieben, die auf diese Frage geantwortet haben, wollen in den nächsten zwei Jahren 132 Betriebe, das sind 33,4%, Neueinstellungen vornehmen. Es werden dabei
- (in von...bis Darstellungen) genannt:
 - 101 bis 148 befristete Einstellungen
 - 174 bis 234 unbefristete Einstellungen
 - 48 bis 61 Einstellungen von Auszubildenden
- Von den 395 Betrieben, die auf diese Frage geantwortet haben, wollen in den nächsten zwei Jahren 15 Betriebe, das sind 3,8%, Personal reduzieren.

5d Bestehen gegenwärtig Probleme bei der Rekrutierung weiterer Mitarbeiter/innen oder werden diese zukünftig erwartet?
(376 Antworten)

Tabelle: Probleme bei der Rekrutierung

	Betriebe, die keine Veränderung planen	Betriebe, die Personal-reduzierung planen	Betriebe, die Neu-einstellungen planen	-gesamt-
„nein“ Antworten	190	6	89	285
„ja“ Antworten	38	2	26	66
„ja, zukünftig“ Antworten	6	3	10	19
„ja“ und „ja, zukünftig“ Antworten	2	1	3	6
-gesamt-	236	12	128	376

- Keine gegenwärtigen oder zukünftigen Probleme bei der Rekrutierung von Mitarbeiter/innen sehen 75,8% der Betriebe, 24,2% geben an, solche Probleme zu haben oder zu erwarten.

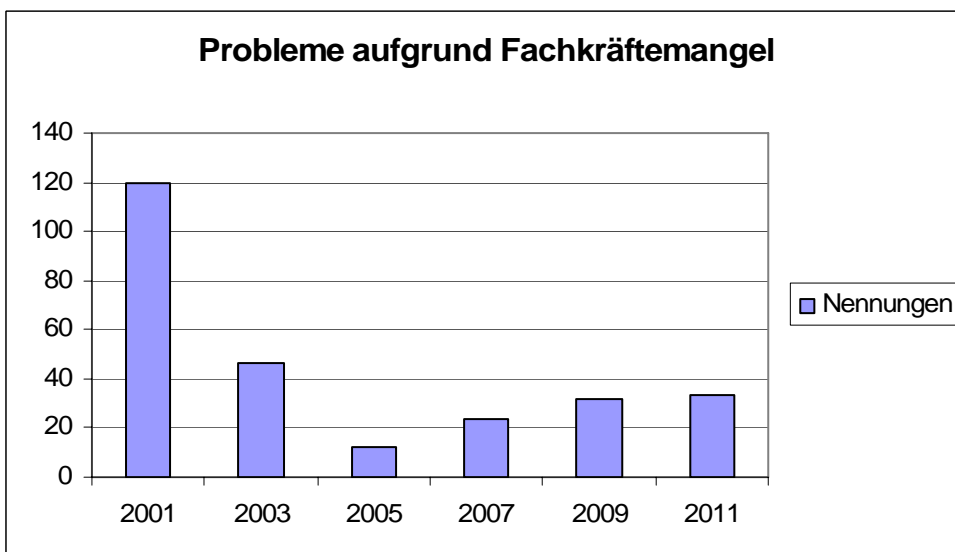
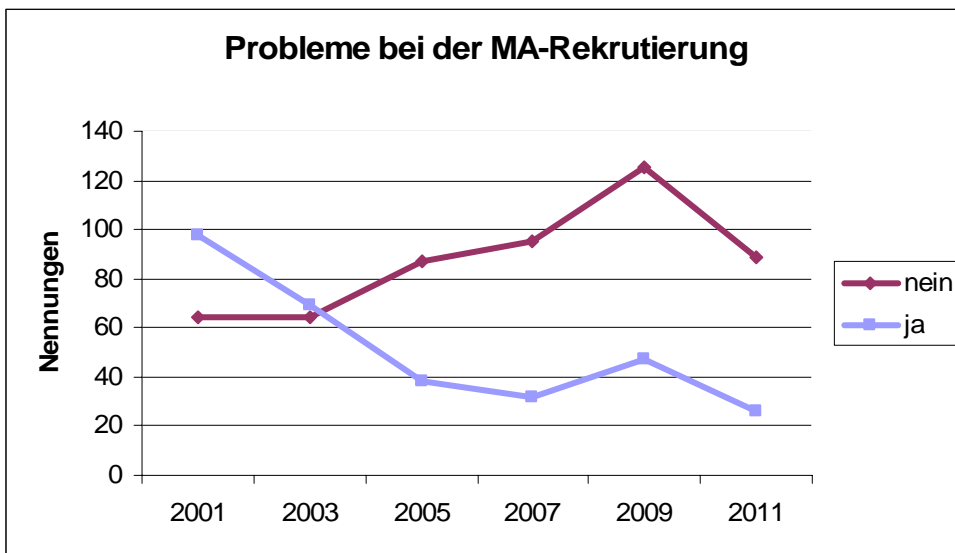
(Nennungen) Als Probleme werden benannt:

- (33) Fachkräftemangel
- (29) unqualifizierte Bewerber
- (7) unmotivierte Arbeitskräfte
- (4) sonstiges (Einmalnennungen)

(Nennungen) Als zukünftige Probleme werden benannt:

- (11) Fachkräftemangel
- (6) unqualifizierte Bewerber
- (4) Demografischer Wandel
- (4) sonstiges (Einmalnennung)

**Im Vergleich: Probleme bei der Mitarbeiter/innen-Rekrutierung
2001 bis 2011 von Betrieben, die neu einstellen**



Diese Ergebnisse zeigen, dass der Fachkräftemangel benannt wird, jedoch nicht als großes Problem gesehen wird (wie z.B. in 2001).

B – STANDORTFAKTOREN**1 Wie wichtig sind die folgenden Standortfaktoren für das Unternehmen?**

Von 10.692 möglichen Bewertungen (27 Rubriken x 396 Fragebögen) wurden 9.693 Bewertungen vorgenommen, das entspricht 90,7% Beteiligung an dieser Frage. Diese ist in den einzelnen Rubriken unterschiedlich und bewegt sich zwischen 97,5% (Verkehrsanbindung Straße) und 86,6% (Erweiterungsmöglichkeiten).

Tabelle: Bedeutung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Dieser Faktor ist aus unserer Sicht...			
	sehr wichtig	wichtig	eher unwichtig	keine Antwort
Verkehrsanbindung/Straße	244	121	21	10
Verkehrsanbindung/Schiene	26	82	250	38
Verkehrsanbindung/Wasser	6	20	320	50
Verkehrsanbindung/Luft	61	75	217	43
Niveau bei Grundstückspreisen	80	124	149	43
Erweiterungsmöglichkeiten	67	129	147	53
Niveau der kommunalen Kosten/ Besteuerung	157	164	44	33
Arbeitskräfteangebot	116	155	90	35
Nähe der Absatzmärkte	134	121	102	39
Nähe zu Wettbewerbern	26	92	239	39
Distanz zu Wettbewerbern	43	93	216	44
Nähe zu Lieferanten	79	97	182	38
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	84	140	141	31
geringes Maß behördlicher Auflagen	157	150	61	28
Kaufkraft der Bevölkerung	153	86	125	32
Wohnqualität	109	152	106	29
Freizeit/Kulturangebot	78	136	151	31
Bildungs-/Ausbildungsangebot	96	164	99	37
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinricht.	39	94	221	42
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen	43	142	174	37
Image der Kommune	76	165	117	38
Angebot an Gastronomie/Hotels/Pensionen	47	137	181	31
Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in der Kommune	73	153	138	32
ÖPNV-Anbindung	98	151	98	49
Parkplatzangebot im Gewerbegebiet	109	137	114	36
Hinweisschilder Gewerbegebiet	89	130	137	40
Essensangebot im Gewerbegebiet	40	137	176	43

2 Wie beurteilen Sie den Unternehmensstandort hinsichtlich dieser Faktoren?

Von 10.692 möglichen Bewertungen (27 Rubriken x 396 Fragebögen) wurden 7.478 Bewertungen vorgenommen, das entspricht 69,9% Gesamtbeteiligung an dieser Frage. Diese schwankt in den einzelnen Rubriken zwischen 90,4% (Verkehrsanbindung Straße) und 57,1% (Verkehrsanbindung Wasser). Besonders häufig haben die Befragten in den Fällen, in denen die Wichtigkeit als „eher unwichtig“ eingeschätzt wurde, auf eine Beurteilung verzichtet.

Tabelle: Bewertung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Beurteilung am Standort:			
	als sehr gut	als gut	als eher unbefriedigend	keine Antwort
Verkehrsanbindung/Straße	200	138	20	38
Verkehrsanbindung/Schiene	71	153	54	118
Verkehrsanbindung/Wasser	33	105	88	170
Verkehrsanbindung/Luft	160	87	21	128
Niveau bei Grundstückspreisen	7	169	100	120
Erweiterungsmöglichkeiten	13	158	99	126
Niveau der kommunalen Kosten/ Besteuerung	4	167	134	91
Arbeitskräfteangebot	13	193	99	91
Nähe der Absatzmärkte	68	194	19	115
Nähe zu Wettbewerbern	29	196	24	147
Distanz zu Wettbewerbern	20	185	39	152
Nähe zu Lieferanten	45	199	19	133
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	33	199	66	98
geringes Maß behördlicher Auflagen	9	184	105	98
Kaufkraft der Bevölkerung	22	199	57	118
Wohnqualität	24	203	61	108
Freizeit/Kulturangebot	27	199	52	118
Bildungs-/Ausbildungsangebot	17	219	41	119
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinricht.	30	159	51	156
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen	20	179	46	151
Image der Kommune	14	169	100	113
Angebot an Gastronomie/Hotels/Pensionen	24	192	68	112
Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in der Kommune	29	177	82	108
ÖPNV-Anbindung	43	185	58	110
Parkplätze im Gewerbegebiet	16	150	115	115
Hinweisschilder Gewerbegebiet	15	180	70	131
Essensangebot im Gewerbegebiet	7	144	115	130

Werden die Bewertungen für die Wichtigkeit der Standortfaktoren und die Beurteilung ihrer Präsenz am gegebenen Standort mit „Noten“ ausgedrückt und diese mit der Anzahl ihrer Nennungen gewichtet, so ergibt sich daraus ein Faktor (Spalte c), dessen Wert die Befriedigung des betreffenden Standortfaktors im Kreis Groß-Gerau anzeigt.

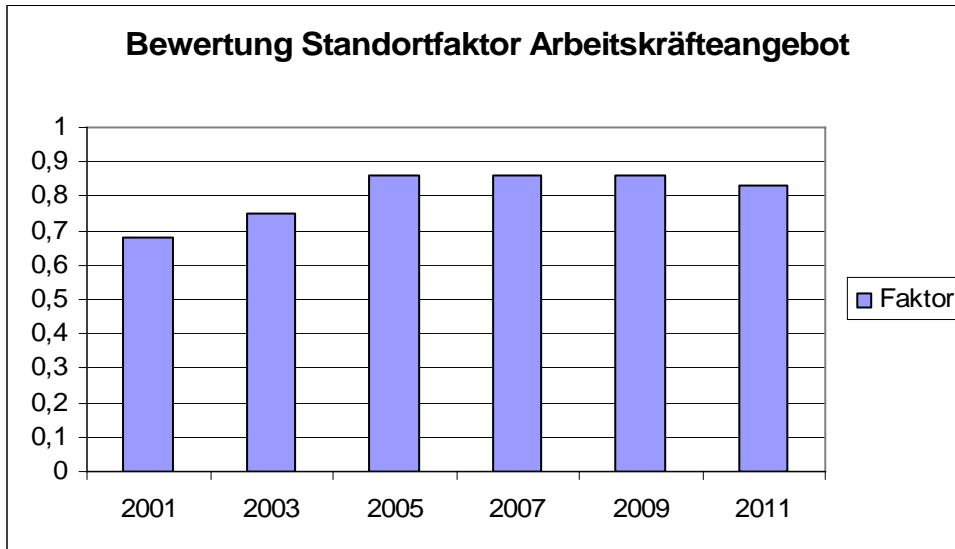
Dabei zeigt ein Faktor < 1 an, dass der betreffende Standortfaktor nicht in dem gleichen Maß, wie seine Wichtigkeit beurteilt wird, erfüllt wird. Ein Faktor > 1 zeigt, dass dieser Standortfaktor sehr gut im Kreis Groß-Gerau eingeschätzt wird, d.h. „es wird mehr geboten, als erwartet wird.“
(Faktor > oder = 1 ist in der Tabelle grau schattiert)

Für die Bewertung mit „Noten“ wurde zugrunde gelegt:

<u>Wichtigkeit:</u>	sehr wichtig	= 1	<u>Beurteilung:</u>	sehr gut	= 1
	wichtig	= 2		gut	= 2
	eher unwichtig	= 3		eher unbefriedigend	= 3

Tabelle: Vergleich Wichtigkeit/Bewertung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Wichtigkeit	Beurteilung	Faktor
	a	b	c
Verkehrsanbindung/Straße	1,4	1,5	0,93
Verkehrsanbindung/Schiene	2,6	1,9	1,36
Verkehrsanbindung/Wasser	2,9	2,2	1,32
Verkehrsanbindung/Luft	2,4	1,5	1,60
Niveau bei Grundstückspreisen	2,2	2,3	0,96
Erweiterungsmöglichkeiten	2,2	2,3	0,96
Niveau der kommunalen Kosten/ Besteuerung	1,7	2,4	0,71
Arbeitskräfteangebot	1,9	2,3	0,83
Nähe der Absatzmärkte	1,9	1,8	1,06
Nähe zu Wettbewerbern	2,6	2,0	1,30
Distanz zu Wettbewerbern	2,5	2,1	1,19
Nähe zu Lieferanten	2,3	1,9	1,21
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	2,2	2,1	1,05
geringes Maß behördlicher Auflagen	1,7	2,3	0,74
Kaufkraft der Bevölkerung	1,9	2,1	0,90
Wohnqualität	2,0	2,1	0,95
Freizeit/Kulturangebot	2,2	2,1	1,05
Bildungs-/Ausbildungsangebot	2,0	2,1	0,95
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinricht.	2,5	2,1	1,19
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen	2,4	2,1	1,14
Image der Kommune	2,1	2,3	0,91
Angebot an Gastronomie/Hotels/Pensionen	2,4	2,2	1,09
Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in der Kommune	2,2	2,2	1,00
ÖPNV-Anbindung	2,0	2,1	0,95
Parkplätze im Gewerbegebiet	2,0	2,4	0,83
Hinweisschilder Gewerbegebiet	2,2	2,2	1,00
Essensangebot im Gewerbegebiet	2,4	2,4	1,00



3 Seit wann ist das Unternehmen am Ort ansässig?

(386 Antworten)

bis <10 Jahre	10 bis < 20 Jahre	20 bis < 30 Jahre	30 bis < 40 Jahre	40 bis < 50 Jahre	über 50 Jahre
134	79	52	40	21	60

Die Unternehmen zeigen eine deutliche Standorttreue.

Unter den über 50 Jahre ortsansässigen Betrieben sind 15 mit hundertjähriger Tradition.

4 Welche Gründe waren entscheidend für die Standortwahl?

(324 Antworten)

Die genannten Gründe für die Standortwahl wurden nach Clustern zusammengefasst. Von den gegebenen 324 Antworten führten mehrere Befragte mehr als einen Grund an. In der nachfolgenden Übersicht wurden die Gründe nach der Häufigkeit ihrer Nennung geordnet.

Gründe für die Standortwahl

- (106) Wohnsitz, Wohnortnähe
- (40) günstiges Grundstück/Gebäude erworben, günstige Miete
- (38) gute Verkehrsanbindung
- (30) allgemein gute Lage, guter Standort, Infrastruktur
- (28) günstige Wettbewerbssituation (Nähe zum Kunden, gute Kaufkraft, wenig Wettbewerber)
- (27) Nähe zum Flughafen
- (23) zentrale Lage / Rhein-Main-Region
- (22) Zufall / persönliche Gründe
- (19) bereits vorhandene Räumlichkeit/Grundstück
- (17) Betriebsübernahme
- (9) Nähe zu verbundenen Unternehmen
- (8) Bedarf
- (4) Erweiterungsmöglichkeiten
- (4) Nähe zu Frankfurt
- (16) andere Gründe

5 Gibt es gegenwärtig standortbedingte Entwicklungshemmnisse für das Unternehmen? (389 Antworten)

nein	ja
298 (76,6%)	91 (23,4%)

Welche?

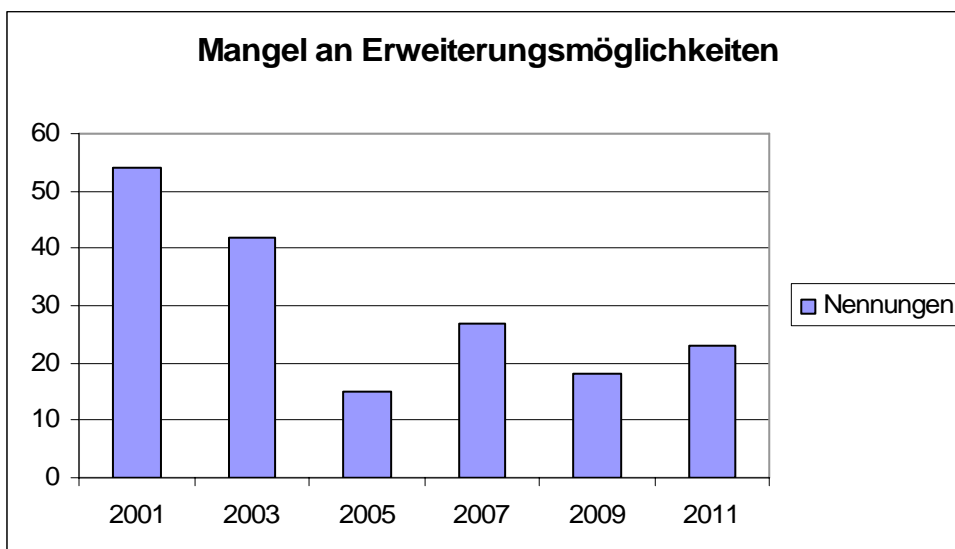
Die genannten Entwicklungshemmnisse wurden nach Gruppen zusammengefasst. Von den gegebenen 91 ja - Antworten führten mehrere Befragte mehr als einen Grund an. In der nachfolgenden Übersicht wurden die Gründe nach der Häufigkeit ihrer Nennung geordnet.

Standortbedingte Entwicklungshemmnisse

- (23) Mangel an Erweiterungsmöglichkeiten/günstigen Flächen, Gebäuden, Mietobjekten
- (18) Wettbewerbssituation (ungünstige Kostenbedingungen, verschärfte Konkurrenz, schlechte Auftragslage)
- (17) Hemmnisse durch gesetzliche Vorgaben und Behörden (zu hohe Auflagen)
- (13) Engpässe Verkehr/ruhender Verkehr, Kritik an der Verkehrsplanung
- (12) Engpässe Internet/Breitband
- (8) Strukturprobleme in den Städten/Innenstädten/Gemeinden
- (7) weitere

- Die weitaus größte Mehrheit (76,6%) sieht keine Hemmnisse für die Entwicklung des Unternehmens, die in der Qualität des Standortes begründet sind. Selbst wenn in der Frage 2 eine eher ungünstige Bewertung vorgenommen wurde, so wird dies nicht als „Hindernis“ für die weitere Entwicklung des Unternehmens eingestuft.

Im Vergleich: Mangel an Erweiterungsmöglichkeiten 2001 bis 2011



Die Aussage hierzu ist für den Fachbereich Wirtschaftsförderung besonders relevant, weil bei einer Nichtbeachtung Abwanderungen drohen könnten (vgl. Seite 5).

C – DIENSTLEISTUNGSANGEBOTE FÜR UNTERNEHMEN**1 Welche Beratungs- oder Serviceleistungen nutzen Sie? Wo sehen Sie zusätzlich Bedarf?****Tabelle: Beratungs- und Informationsdienstleistungen, Inanspruchnahme und Bedarf**

Art der Leistung		wird genutzt (Anz. der Nennungen)	wird Bedarf gesehen (Anz. der Nennungen)
Vermittlung	Gewerbeflächen und -räume	50	52
	Geschäftskontakte	83	68
Information	Innovations- und Technologietransfer	33	45
	öffentliche Fördermöglichkeiten	34	98
	Aus- und Weiterbildung	94	55
	Rating/Basel II	39	43
Beratung	Einsatz neue Medien	89	51
	rechtliche/steuerrechtliche Fragen	110	48
	Unternehmenskrisen	17	35
	Unternehmensänderungen	24	40
	Strategie/Unternehmensführung	45	49
	Marktanalyse/PR	48	49
	Nachfolgeregelung/Betriebsüberg.	29	67
	Mitarbeiter/innenrekrutierung	25	49
	Frühwarnsystem Insolvenz	25	49
	Qualifizierungsberatung	37	55
Nennungen insgesamt		798	861

Die technologische Infrastruktur im Bereich der Nachrichtenübermittlung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Ist das Angebot für den Bedarf Ihres Unternehmens hinreichend?

(333 Antworten)

ja	nein
268 (80,5%)	65 (19,5%)

Wo besteht Bedarf?

(53 Antworten)

Die genannten Bedarfe wurden nach Gruppen zusammengefasst. In der nachfolgenden Übersicht wurden die Gründe nach der Häufigkeit ihrer Nennung geordnet.

- (38) schnellerer Internetanschluss
- (13) Breitbandausbau
- (2) sonstiges (Einmalnennung)

Ansprechpartner/innen:



Elisabeth Straßer
Fachbereichsleitung Wirtschaftsförderung
Tel.: 06152 / 989-250

- Bestandssicherung
- Genehmigungskonferenzen
- Standortmarketing



Karola Höfler
Tel.: 06152 / 989-251

- Gewerbeflächenanfragen
- Immobilienmesse Expo Real



Hans Peter Imhof
Tel.: 06152 / 989-142

- Unternehmensbefragung
- Automotive Cluster Rhein-Main-Neckar /
Kooperationsnetzwerk für Automobilzulieferer



Margit Kühner
Tel.: 06152 / 989-418

- Existenzgründungsservice
- Unternehmensnachfolge
- Förderprogramme



Alexandra Diesterweg
Tel.: 06152 / 989-391

- Branchendialog Logistik
- Initiative Zukunft Rhein-Main



Stefanie Luley
Tel.: 06152 / 989-391

- Fachkonferenzen
- Unternehmensdatenbank